

TA-06 China

Gremium:	Buvo
Beschlussdatum:	13.06.2021
Tagesordnungspunkt:	TA Technische Anträge (zur Darstellung von Abstimmungen auf der BDK-Plattform)

Antragstext

1 China ist Europas Wettbewerber, Partner, systemischer Rivale. Wir verlangen von
China ein
2 Ende seiner eklatanten Menschenrechtsverletzungen etwa in Xinjiang und Tibet und
zunehmend
3 auch in Hongkong. Es braucht auch einen konstruktiven Dialog mit China, der dort eine
4 Kooperation sucht, wo es zu konstruktiver Zusammenarbeit bereit ist, und klare
5 Gegenstrategien bereithält, wo China systematisch versucht, internationale Standards
zu
6 schwächen. Insbesondere in der Klimapolitik streben wir gemeinsame politische,
7 wirtschaftliche und technologische Anstrengungen sowie eine Einhaltung von
nachhaltigen
8 Produktstandards und einen transparenten Fahrplan zur Bekämpfung der Klimakrise,
9 beispielsweise durch einen Kohleausstieg in China an. Kooperation mit China darf nicht
zu
10 Lasten von Drittstaaten oder von Menschen- und Bürger*innenrechten gehen. Wir
halten uns an
11 die „Ein-China-Politik“ der Europäischen Union und betonen, dass die Vereinigung mit
Taiwan
12 nicht gegen den Willen der Bevölkerung Taiwans erzwungen werden darf. Gleichzeitig
wollen
13 wir den politischen Austausch mit Taiwan ausbauen. Unsere Handelsbeziehungen mit
China
14 wollen wir nutzen, um fairen Marktzugang für ausländische Investitionen,
Rechtssicherheit
15 und gleiche Wettbewerbsbedingungen einzufordern. Wir erwarten, dass China die
entscheidenden
16 Kernnormen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO ratifiziert und jede Form von
17 Zwangsarbeit beendet. Das europäische Lieferkettengesetz muss angesichts der
18 Menschenrechtsverletzung – etwa in Xinjiang – Waren aus Zwangsarbeit den Zugang
zum
19 Binnenmarkt ebenso verwehren, wie es Unternehmen für ihre Produkte in Haftung
nimmt.
20 Deutschland sollte sich außerdem für eine Fact-Finding-Mission zu Xinjiang im Rahmen
des VN-
21 Menschenrechtsrats einsetzen und die Unterdrückung der Uighur*innen als
Völkerstraftaten
22 bezeichnen. Dem europäisch-chinesischen Investitionsabkommen CAI können wir in
seiner
23 jetzigen Form nicht zustimmen. Wir werden an einer engen europäischen und
transatlantischen
24 Koordinierung gegenüber China arbeiten.